

**Wildbad.**  
 Die Liebesgaben-  
 der Schulfinder von  
 usen für das Vereins-  
 Solschule hier sagt  
 Dank  
 adtschultheiß Baegner  
 Wildbad.

hochtrachtige  
 r-  
 h



Beyle, Waldrennach.

Kräftiges  
 en-Mädchen  
 gesucht.  
 varzwaldheim  
 Schömburg.

Ren!  
 ewig Licht  
 da herein  
 25 Pf.

ihnachtsgruß aus der  
 für unsere Soldaten  
 Weihnachtslieder  
 heilsliche Lieder  
**C. Meeh.**

nd Kraft 1916  
 sbüchlein f. 1916  
 Abreiß-Kalender  
 empfiehlt die  
 dlung von C. Meeh.

Eugen, Heilbronn  
 Von  
 ibisch. Scholle  
 f. schwäb. Literatur  
 d. Kunst 1916  
 M. vorrätig in der  
 h'schen Buchhandl.

estellungen auf  
 egstunden  
 von S. Korisch  
 den à 1.50 Mk. nimmt  
 entgegen die  
 dlung von C. Meeh.

ellungen auf den  
 nztäler"  
 ins Feld  
 umt jederzeit an  
 schäftsstelle ds. Bl.

Abmelde-  
 Bescheinigungen  
 schultheißenämter  
 empfiehlt die  
 derei des Enztälers.

Erscheint  
 Montag, Mittwoch,  
 Freitag und Samstag.  
 Preis vierteljährlich:  
 in Neuenbürg M. 1.35.  
 Durch die Post bezogen:  
 im Orts- und Nachbar-  
 ors-Verkehr M. 1.30.  
 im sonstigen inländ.  
 Verkehr M. 1.40; hiezu  
 je 20 Pf. Bestellgeld.  
 Abonnements nehmen alle  
 Postämter und Postboten  
 jederzeit entgegen.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
 Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:  
 die 3 gespaltenen Zeile  
 oder deren Raum 12 Pf.  
 bei Anstaltsverteilung  
 durch die Exped. 15 Pf.  
 Reklamen  
 die 3 gespaltenen Zeile 25 Pf.  
 Bei öfterer Insertion  
 entsprech. Rabatt.  
 Fernsprecher Nr. 4.  
 Telegramm-Adresse:  
 „Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 196. | Neuenbürg, Mittwoch den 8. Dezember 1915. | 73. Jahrgang.

## Telegramm des Wolffschen Büros an den „Enztäler“.

(WB.) Den 6. Dezember, nachm. 2.30 Uhr.  
 Großes Hauptquartier, 6. Dezember. Amtl.

**Westlicher Kriegsschauplatz:**  
 An verschiedenen Stellen der Front fanden  
 Artillerie-, Minen- und Handgranatensämpfe statt.  
 In der Gegend von Vapaume wurden zwei  
 englische Flugzeuge im Luftkampf abgeschossen.  
 Die Insassen sind tot.

**Ostlicher Kriegsschauplatz:**  
 In der Morgendämmerung brach gestern ein  
 russischer Angriff südwestlich des Babin-See (west-  
 lich von Riga) verlustreich vor unserer Linie zu-  
 sammen.

Ein durch russisches Artillerie-Feuer von See  
 her getroffenes deutsches Flugzeug wurde bei  
 Marktgrafen (an der furländischen Küste) mit  
 seiner Besatzung geborgen.

**Balkan-Kriegsschauplatz:**  
 Südlich von Sienica und nordöstlich von  
 Zpcc wurden montenegrinische und serbische Ab-  
 teilungen zurückgeworfen.

**Oberste Heeresleitung.**  
 (WB.) Den 7. Dezember, nachm. 2.30 Uhr.  
 Großes Hauptquartier, 7. Dezember. Amtl.

**Westlicher Kriegsschauplatz:**  
 Bei Berry au bac glückte eine größere Spreng-  
 ung. Der französische Graben ist mit seiner ganzen  
 Besatzung verschüttet. Eine fast vollendete feind-  
 liche Minenanlage ist zerstört.

**Ostlicher Kriegsschauplatz:**  
 Die Lage ist im allgemeinen unverändert.  
**Balkan-Kriegsschauplatz:**  
 Zpcc ist erreicht. Etwa 1250 Gefangene  
 wurden eingebracht.

**Oberste Heeresleitung.**  
 Die Franzosen haben vor der drohenden Um-  
 fassung ihre Stellungen im Cerne (Rarasi)-  
 Bardar-Bogen aufgeben müssen.

Wien, 6. Dez. Amtlich wird verlautbart vom  
 6. Dez. 1915 mittags: Russischer Kriegsschaup-  
 latz: Nichts Neues. Italienischer Kriegsschaup-  
 latz: An der Isonzofront hielt das feindliche Ge-  
 schützfeuer an; es war an einzelnen Stellen, insbe-  
 sondere gegen den Görzer Brückenkopf, zeitweilig  
 ziemlich lebhaft. Auch die Stadt Görz und der an-  
 schließende Ort St. Peter wurde aus allen Kalibern  
 beschossen. Im Abschnitt der Hochfläche von  
 Dobardo setzte italienische Infanterie unter Tage bei  
 Redivuglia und Polazzo, abends bei San Martino,  
 zum Angriff an; sie wurde überall abgewiesen.  
 An der Tiroler Front dehnte sich die gegen den be-  
 festigten Raum von Gardaro gerichtete Tätigkeit der  
 feindlichen Artillerie nun auch auf die anschließenden  
 Stellungen nördlich des Vedro-Tales aus.

Wien, 6. Dez. Das Flottenkommando teilt mit:  
 Am 5. ds. Mts. früh hat unser Kreuzer „Novara“

mit einigen Zerstörern in San Giovanni di Medua  
 3 große und 2 kleine Dampfer, 5 große und viele  
 kleine Segelschiffe, während sie Kriegsorräte lan-  
 deten, durch Geschützfeuer versenkt. Einer der Dampfer  
 flog in die Luft. Die Flottille wurde dabei von  
 ca. 20 Geschützen am Lande sehr heftig, aber erfolglos  
 beschossen. — Nahe davon hat S. M. Schiff „Va-  
 rasbiner“ das französische Unterseeboot „Fresnel“  
 vernichtet und den Kommandanten, den zweiten  
 Offizier und 26 Mann gefangen genommen. — Eine  
 andere Flottille hat in der Nacht auf den 23. Nov.  
 einen mit 3 Geschützen armierten Dampfer und einen  
 großen Motorregler, beide italienisch, vollbeladen auf  
 der Fahrt von Brindisi nach Durazzo, versenkt,  
 die Ueberlebenden des Dampfers, darunter 4 Mann  
 der Kriegsmarine, gefangen genommen, die Beman-  
 nung des Motorreglers in Booten freigelassen.

dpk. Berlin, 6. Dez. Von unserem militä-  
 rischen Mitarbeiter wird uns zu den Mitteilungen  
 der Obersten Heeresleitung vom Sonntag und  
 Montag geschrieben: Die Verfolgungskämpfe mit  
 den geschlagenen serbischen und montenegrinischen  
 Truppen nehmen weiter ihren Fortgang. Die Mon-  
 tenegriner, die im bisherigen Verlaufe des Feldzuges  
 verhältnismäßig die geringsten Verluste erlitten haben,  
 versuchten sich nochmals zu einer Gegenoffensive auf-  
 zuraffen. Der Verlust von Plehje, der ihm be-  
 sonders schmerzhaft ist, sollte durch eine energische  
 Gegenaktion wieder wettgemacht werden. Da die  
 Gestaltung des Berglandes nicht gestattet in breiter  
 Front vorzugehen, so teilten sich die montenegrinischen  
 Streitkräfte in 6 Kolonnen, die mit großer Wucht  
 gegen die österreichisch-ungarischen Truppen vorstießen,  
 nach kurzem erbittertem Ringen jedoch nach Süden  
 und Südwesten zurückgeschlagen wurden. Ein Ver-  
 such der Montenegriner, bei Celebie in bosnisches  
 Gebiet vorzudringen, scheiterte gleichfalls an der  
 energischen Gegenwehr der ganzen Truppen, die nach  
 Aufnahme von Verstärkungen die Montenegriner  
 zurückwarfen. Nordöstlich von Zpcc und bei den  
 Verfolgungskämpfen südlich von Sienica wurden  
 mehrere 100 Gefangene eingebracht. Den Bulgaren  
 gelang es inzwischen Djakovo zu nehmen. Die  
 Beteiligung deutscher Truppen an der Einnahme von  
 Monastir hat nicht verfehlt, auf dem ganzen  
 Balkan den größten Eindruck zu machen.

## Rundschau.

In der großen Verlegenheit, in welche der Drei-  
 verband durch die Mißerfolge im Weltkrieg ge-  
 bracht worden ist, macht die Presse der Feinde jetzt  
 die unglücklichsten Anstrengungen und tollkühnsten  
 Beweisführungen, daß sich das deutsche Volk nur noch  
 mit Friedensgedanken beschäftigen. Daß diese Aus-  
 gebungen der feindlichen Presse erlogen und erheuchelt  
 sind, brauchen wir der Welt nicht erst darzutun, denn  
 das deutsche Volk weiß, daß es die Kräfte auf allen  
 Gebieten zum Durchhalten und zum Siege im Welt-  
 kriege besitzt. — In einer dem Berliner Bericht-  
 erstatter der „Neuen Freien Presse“ bei einem Be-  
 suche im Hauptquartier Hindenburgs gewährten  
 Unterredung hat sich der Feldmarschall v. Hindenburg  
 folgendermaßen über die Friedensfrage geäußert: „Es  
 sieht noch nicht nach Frieden aus. Gewiß, es gibt  
 wohl keinen Deutschen, der es nicht mit Freunden be-  
 grüßen würde, wenn dem schrecklichen Blutvergießen  
 ein Ende gemacht werden könnte. Aber wie man  
 uns zu dem Kriege gezwungen hat, so zwingt man  
 uns zu seiner Fortsetzung. Kann Deutschland etwa  
 den Frieden anbieten? Ein solches Angebot würde  
 man uns nur als ein Zeichen der Schwäche auslegen,  
 und die ganze feindliche Presse würde schreiben:  
 Deutschland kann nicht weiter und muß um Frieden  
 betteln! Wir müssen also weiterkämpfen und werden  
 auch weiterkämpfen, bis wir die Gegner von ihrer  
 Niederlage überzeugt haben. Die österr.-ungarische

Armee wird sicherlich auch ferner gegen die Italiener  
 siegreich bleiben und im Osten haben die deutschen  
 Heere die denkbar günstigste Linie erreicht. Dieser  
 Krieg soll nicht seinen Abschluß finden, ohne daß die  
 drei Hauptschuldigen: England, Serbien und Italien,  
 ihre gerechte Strafe erlitten.

Nach den Berichten des österreichisch-ungarischen  
 Generalstabes haben die Italiener an der  
 Isonzofront und an der Tiroler Front in  
 den letzten Tagen nur mit Geschützfeuer gekämpft  
 und einen schwachen Angriff bei Oslavia gemacht,  
 der abgewiesen wurde. Die Beschießung der Stadt  
 Görz durch schwere italienische Kanonen dauert  
 aber auch noch fort.

In der brennend gewordenen Frage zwischen  
 Griechenland und dem Biververbande in  
 bezug auf die noch nicht erfüllten Forderungen des  
 Biververbandes hinsichtlich Salonikis und des Zurück-  
 ziehens der griechischen Truppen ist noch immer keine  
 Entscheidung gefallen. Nach der Ablehnung der  
 Forderungen des Biververbandes seitens Griechen-  
 lands soll nunmehr der Biververband beabsichtigen,  
 noch eine letzte Note an Griechenland zu richten  
 und dann nötigenfalls gegen Griechenland Gewalt  
 anzuwenden.

## Balkan-Nachrichten

Zugano, 6. Dez. (WB.) Nach aus Messina  
 telegraphierten Athener Berichten des „Corriere“ vom  
 2. Dez., so meldet die „Frei. Ztg.“, betreibe Griechen-  
 land eifrig Kriegsvorbereitungen aus Furcht,  
 durch ein Ultimatum der Entente rasch zur letzten  
 Entscheidung gezwungen zu werden. König Konstantin,  
 über die Landung in Saloniki erzürnt, habe erklärt,  
 lieber abzutreten, als die Einrichtung Salonikis zu  
 einer festen Operationsbasis der Entente zuzulassen.  
 Er sei vom Endsieg der deutschen Truppen überzeugt.  
 Das Offizierkorps, das bereits erhöhte Bezüge er-  
 halte, wünsche den Krieg gegen die Entente. Man  
 glaubt, daß das Ententekorps bei seiner jetzigen Stärke  
 sich selbst mit Hilfe der Flotte nicht dauernd in Sa-  
 loniki festsetzen kann und erhofft seinen freiwilligen  
 Rückzug, wonach Griechenland ohne Krieg Erwer-  
 bungen in Albanien und Mazedonien machen könnte.

Paris, 7. Dezbr. (WB.) In der Haltung  
 Griechenlands sieht der „Matin“ eine Lebensgefahr  
 für die französischen Soldaten. Das Blatt schreibt:  
 Die öffentliche Meinung ist heute vollkommen davon  
 überzeugt, daß König Konstantin wie seine Minister  
 uns zu überdöseln versucht haben. Sie fordert jetzt  
 keine Versicherungen mehr, sondern einfach und mit  
 allem Nachdruck, daß die Unschlüssigkeit einzelner  
 Personen nicht die Sicherheit einzelner Soldaten ge-  
 fährdet.

Genf, 6. Dez. Pariser Blätter melden, daß die  
 Maßnahmen gegen die griechische Flotte bereits ge-  
 troffen wurden. Englische Behörden verboten den  
 griechischen Handelsschiffen, die englischen Häfen zu  
 verlassen. Die Spannung zwischen Griechenland  
 und der Entente verschärft sich immer mehr.

Berlin, 6. Dez. Aus Sofia meldet die „Voss.  
 Ztg.“: Hier angelangte Meldungen aus Saloniki  
 besagen, daß der Biververband infolge der Ablehnung  
 seiner Forderungen von Seiten Griechenlands ein  
 kurzfristiges Ultimatum in Athen zu überreichen  
 beabsichtige und eventl. Gewaltmaßnahmen gegen  
 Griechenland anwenden dürfe. Für diesen Fall hält  
 man es hier nicht für ausgeschlossen, daß sich  
 Griechenland offen den Mittelmächten anschließen  
 und mit Bulgarien Abmachungen über die südmaze-  
 donischen Gebiete trifft. Damit wäre das Schicksal der Armee  
 von Saloniki besiegelt.

Sofia, 7. Dez. (WB.) Die „Bulg. Tel.-Ag.“  
 meldet: Durch feierliches Glockengeläute wurde gestern  
 früh der Stadt die in der Nacht eingetroffene Nach-  
 richt von der Einnahme Monastirs verkündet



und die Bevölkerung aufgefordert, dem Allmächtigen für die so sehnlichst erwartete Bewirtlichung des durch Jahrhunderte gehegten nationalen Traumes zu danken und für den Ausgang der blutigen Kämpfe, welche das bulgarische Volk durch lange Jahre zu bestehen hatte. Das nationale Gewissen Bulgariens ist nunmehr beruhigt. Sämtliche Häuser der Stadt legten Flaggenschmuck an. Es herrscht festliche Stimmung. Überall finden Kundgebungen statt.

Paris, 7. Dez. (WZB.) Oberstleutnant Rouffet äußert sich im „Petit Parisien“ sehr beunruhigt darüber, daß man nichts mehr von Madensen und Gallwitz hört, die vielleicht schon im Verein mit den Bulgaren gegen den Wardar vorrückten. Ferner sollten nach Mittermeldungen österreichische und deutsche Truppenabteilungen nach Bulgarien unterwegs sein, was besonders zu beachten wäre, wenn diese dazu bestimmt seien, von den Tälern westlich von Rhodos her uns in den Rücken zu fallen. Sind wir nach der Konzentration bei Saloniki stark genug, um einem doppelten Angriff standzuhalten? Leider ist das sehr ungewiß.

Frankfurt. (Priv.-Tel.) Von der schweizerischen Grenze wird der „Frankf. Ztg.“ gemeldet: Nach dem am Samstag in Calais abgehaltenen englisch-französischen Kriegsrat trat am Sonntag der französische Ministerrat im Elisee zusammen, um unter dem Vorsitz Poincarés den Bericht des Ministerpräsidenten Briand über den Kriegsrat entgegen zu nehmen. In der Presse liegt bisher nur im „Petit Parisien“ eine Andeutung über das Ergebnis der Beratungen in Calais vor. Es soll eine starke Konzentration der englisch-französischen Truppen in Saloniki beschlossen worden sein.

Genf. (Priv.-Tel.) Nach Berichten der französischen Blätter müßten laut „Frankf. Ztg.“ die aus Monastir fliehenden Serben alle ihre Kanonen und Maschinengewehre zurücklassen, die sie unbrauchbar machten.

Rom. (Priv.-Tel.) Nach einer Genfer Depesche des „Temps“ haben die Montenegriner Djakova aufgegeben. Diese Stadt, nach der sich die serbische Nordarmee zu wenden scheint, soll nicht von den Bulgaren, sondern von Albanern besetzt sein. Diese nehmen eine beunruhigende Haltung ein. Es ist ihnen geglückt, sich von neuem zu bewaffnen, teilweise mit den von den Serben weggeworfenen Gewehren.

Petersburg, 7. Dez. Der „Retsch“ zeigt sich beunruhigt über die rumänische Thronrede, in der das Blatt die Versicherung der rumänischen Neutralität vermisst.

### Kriegstagebuch 1914/15. Dezember 1914.

9. Französischer Angriff auf Vouquois-Bourneilles, östlich des Argonnerwaldes, erstirbt im deutschen Artilleriefeuer. — Fortsetzung des Angriffes links der Weichsel. — Am rechten Weichselufer nimmt eine der deutschen Kolonnen im Vorgehen Przasnysz (zwischen Mawa und Ostrolenka.)
10. Französische Angriffe in Bois de Pretre, westlich Pont a Mousson, werden abgewiesen. — Der große türkische Kreuzer „Sultan Jawus Selim“ schießt Batum in Brand. — Der Papst schlägt den kriegführenden Mächte vor, am Weihnachtstag einen Waffenstillstand einzutreten zu lassen, infolge der ablehnenden Haltung Rußlands ist aber keine Einigung zu erzielen.

#### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.



Gräfenhausen. Mit dem Eisernen Kreuz erster Klasse wurde ausgezeichnet der Unteroffizier der Reserve Eugen Wenz von hier, bei der 4. Komp. Inf.-Regts. Nr. 119. Wenz ist auch Inhaber des Eisernen Kreuzes zweiter Klasse und der württ. Silbernen Militär-Verdienstmedaille.

Schwann. Musketer Albert Adgel, dessen jüngerer Bruder im Sommer bei Regneville fiel, hat die Silberne Militär-Verdienstmedaille erhalten.

Aus der amtl. württ. Verlustliste Nr. 317:

Gren.-Regt. Nr. 119, Stuttgart, 6. Komp.

Emil Kapp, Conweiler, verw.

Landw.-Inf.-Regt. Nr. 119, 9. Komp.

Gefr. Karl Rothfuß, Wildbad, l. verw.

\* Neuenbürg, 7. Dez. (Bezirksauschuß für Kriegerfamilien-Fürsorge.) In geistiger Vorstandssitzung des Bezirkswohltätigkeitsvereins erstattete Oberamtsparassier Holzappel hier Bericht über die bisher verabreichten Unterstützungen für bedürftige Kriegerfamilien. An Gaben der freien Wohltätigkeit sind aus dem Bezirk für diesen Zweck eingegangen 14087 Mk. Dazu kamen Beiträge aus der allgemeinen Landesammlung im Betrag von 20000 Mk. Aus Mitteln der Oberamtsparasse wurden bewilligt 4000 Mk. Unterstützungsgefuche wurden im ganzen in Behandlung genommen 358. In ständiger Unterstützung stehen zur Zeit 281 Familien. Berausgab wurden bis 1. Dezember d. J. 31360 Mk. Die meisten Beiträge kamen aus Neuenbürg und Höfen a. G. Die meisten Zuwendungen erhielten Birkenfeld (10699 Mk.), Neuenbürg (7266 Mk.), Conweiler (2336 Mk.), Höfen a. G. (1671 Mk.). Die Gemeinden Calmbach und Wildbad sind dem Bezirksauschuß nicht angeschlossen, verrechnen vielmehr ihre Einnahmen und ihre Ausgaben in selbständiger örtlicher Verwaltung. Hand in Hand mit der Ausdehnung der Unterstützungsbedürftigkeit nach Zahl und Zeit wurde den Gemeinden dringend empfohlen, an bedürftige Familien, die mit der reichsgerichtlichen Unterstützung nicht ausreichen vermögen, Zuschüsse zu gewähren, um einerseits niemand Not leiden zu lassen, andererseits aber die Kasse der freien Wohltätigkeitsorganisation zu entlasten. Dem verdienten Kassier des Bezirksauschusses sprach der Vorsitzende, Dekan Uhl, den gebührenden Dank aus für seine umsichtige und hingebende Mühewaltung. Gaben für die Familienfürsorge sind stets willkommen. — Für hiesige Hilfsbedürftige haben die hiesigen Bürgeröhne und jetzt selbst „Ehrenbürger“ der hiesigen Stadt, die Herren Karl und Konstantin Kraft, wiederholt ansehnliche Spenden zu freier Verfügung des Ortsauschusses, bezw. zu beliebiger Verwendung durch dessen Vorsitzenden, in ihre Enthaltheimat überwiesen. Wir reichen den lieben „Ehrenbürgern“ dankend die Hand auch an dieser Stelle!

Wildbad. Einen vollen Erfolg brachte die in den Sälen des Gasthofs z. Eisenbahn untergebrachte Ausstellung und Verkauf von Arbeiten Verwundeter des Reserve-Lazarets „Katharinenstift“ und des Vereinslazarets „Volksschule“. Von den ungefähr 250 angebotenen hübschen und praktischen Gegenständen wurden bis heute die meisten verkauft, sodas ein Umsatz von 556 Mk. erzielt werden konnte. Die ausgestellten Arbeiten fanden allgemeines Lob und viel Anerkennung, und gar manches hätte noch verkauft werden können. Am Arrangement und Verkauf machten sich Frau Fortmeister Fink, Schwester Edith Haushmann und Schwester Gertrud Fink sehr verdient. S. F.

Kriegschronik für Neuenbürg. Gestern wurde mit der Ausgabe des I. Teils begonnen. Die Chronik enthält: eine Schilderung der Kriegsverhältnisse in der Oberamtsstadt Neuenbürg, Verzeichnisse der Ausmarschierten, der Gefallenen, Verwundeten, Vermissten und Gefangenen, sowie der mit Orden und Ehrenzeichen ausgezeichneten. Preis 35 Pfg. Die Kriegschronik ist nicht nur ein Andenken an die große Zeit für jedermann, sie eignet sich auch ganz besonders als Weihnachtsgeschenk für unsere Feldgrauen. Zu beziehen durch die Buchhandlung von C. Meeb hier, sowie durch die Austräger des „Enztäler“.

#### Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 7. Dez. (WZB.) Auf der Tagesordnung für die 22. Plenarsitzung des Reichstags am Donnerstag, 9. Dez., vorm. 10 Uhr, steht die Interpellation der Mitglieder des Reichstags Abrecht und Gen., betr. Friedensverhandlungen.

Berlin, 8. Dez. (WZB.) Nach dem „Berl. Lokalanz.“ wird dem Reichstag am Donnerstag auch eine neue Kreditvorlage in Höhe von 10 Milliarden Mark zugehen, die, wenn sie vorliegt, alsbald dem Hauptauschuß überwiesen werden dürfte.

München, 7. Dez. (WZB.) Auf der in Temesvar vom 2.—4. Dezember stattgefundenen Konferenz wurde eine Einigung darüber erzielt, daß vom 1. Januar 1916 ab zunächst wöchentlich zweimal Expresszüge zwischen Berlin und Konstantinopel, sowie zwischen München und Konstantinopel verkehren sollen. Die Züge sollen den Namen „Balkanzüge“ führen. Die Züge von und nach Berlin werden an den gleichen Tagen sowohl über Oderberg—Budapest als über Dresden—Tetschen—Wien geführt.

Bern, 7. Dez. (WZB.) Wie das „Berne Tagbl.“ berichtet, werden in Italien etwa 1200 schweizerische Eisenbahnwagen zurückgehalten, was ungefähr den 10. Teil des gesamten schweizerischen rollenden Materials ausmacht. Trotz aller Vorstellungen des Bundesrats konnten die Wagen bisher von Italien nicht wieder erlangt werden.

Zürich, 7. Dez. (WZB.) Aus Mailand wird laut „Stampa“ gemeldet, die von Salandra gewünschte Abstimmung über die Verlängerung der Diktaturvollmachten werde dem Kabinett ein zweites Jutrauensvotum einbringen.

Bern, 6. Dez. (WZB.) Mailänder Blätter melden den Tod des Generals Tromsi vom Karst. Berlin, 7. Dez. (WZB.) Die „Vossische Ztg.“ meldet über Sofia, daß deutsche Kavalleriepatrouillen an der griechischen Grenze aufgetaucht seien.

Berlin, 7. Dez. Aus Saloniki meldet die „Voss. Ztg.“: Vor dem griechischen Regierungspalast fanden hier lärmende Straßenkundgebungen gegen den Bierverband statt. Die Menge forderte die sofortige Entfernung der englisch-französischen Truppen und zog darauf vor die Konsulate Deutschlands und Oesterreich-Ungarns, wo sie Weisfallkundgebungen veranstaltete.

Berlin, 7. Dez. Aus Budapest meldet die „Nat.-Ztg.“: „Bilag“ berichtet aus Saloniki, die griechischen Flüchtlinge, die aus Serbien hier ankommen, berichten von der Bildung griechischer Banden hinter der englisch-französischen Front. Diese Banden haben fortwährend Gefechte mit den Ententetruppen, die für sie bis jetzt immer erfolgreich verlaufen sind. Sie besetzen das Städtchen Montsova und dringen weiter vor, indem sie den Franzosen überall empfindliche Verluste bereiten, da ihr Auftreten völlig überraschend kam.

Athen, 8. Dez. (WZB. Agence Havas.) Das Unternehmen der Bulgaren, eine Brücke über die Cerna zu schlagen, scheiterte. Die Kälte und die unwegbaren Straßen behindern den serbischen Rückzug in Albanien, wo 100000 Serben und 20000 Flüchtlinge konzentriert sind.

Lugano, 7. Dezbr. (WZB.) Ein Telegramm Magrims aus Florenz deutet laut „Frankf. Ztg.“ auf Meinungsverschiedenheiten bei den griechischen Verhandlungen zwischen England, das mildes, und Frankreich, das energisches Auftreten wünsche, hin.

Berlin, 7. Dez. Aus Budapest meldet die „Nat.-Ztg.“: Einer Konstantinopeler Meldung zufolge berichtet der „Idam“ aus Athen, daß mehrere Mitglieder der Benizelistenpartei verhaftet wurden. Benizelos habe darauf Athen verlassen.

Pest, 7. Dez. (WZB.) Die „Krf. Ztg.“ berichtet, daß dem über Sofia kommenden „Utro“ zufolge der bulgarische Gesandte in Rumänien längere Zeit mit dem Minister des Äußern verhandelte, der die entscheidende Erklärung abgab, daß Rumänien überhaupt nicht daran denke, feindlich gegen Bulgarien aufzutreten.

Konstantinopel, 7. Dez. (WZB.) Der Vertreter der Agentur Milli in Bagdad meldet, daß die durch den persischen Nationalauschuß aufgestellte Miliz zwischen Hamadan und Kaswin russische Streitkräfte, die auf 5000 Mann geschätzt wurden, angegriffen, 1000 Mann getötet und die übrigen in die Flucht geschlagen habe. Die glänzenden Erfolge, die die osmanischen Truppen im Irak über die Engländer errungen haben, haben in Persien große Freude erregt.

Den 8. Dezember 1915.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die „Tägl. Rundschau“ meldet aus Lugano: Magrim berichtet dem Mailänder „Secolo“: Die Franzosen betrachten die Balkanlage als verzweifelt und räumen den Krivopal-Abchnitt und vielleicht den ganzen Balkan. Zwischen England und Frankreich sind wegen der Verhandlungen mit Griechenland schwere Streitigkeiten ausgebrochen. England will sich nicht zu durchgreifenden Maßnahmen entschließen.

Hamburg, 7. Dez. (WZB.) Die „Neue Hamburger Zeitung“ erzählt aus Rotterdam, aus London werde gemeldet, die neue Note des Bierverbands an Griechenland erwarte die griechische Antwort innerhalb 6 Tagen. (S. M.)

Magdeburg, 7. Dez. (WZB.) Die „Magdeburger Zeitung“ meldet aus Lugano: Die italienischen Hafenbehörden halten seit 2 Tagen alle griechischen Schiffe in den italienischen Häfen durch Nichtauszahlung der Schiffsbriefe zurück.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die „Voss. Ztg.“ meldet aus Zürich: Die „Tribuna“ in Rom meldet, im

französisch-englisch beschlossen, die und sich nach endgültigen Berlin. Ztg.“ hat die ritanischen Ermordung Unterseebo betreffenden Die Denkschr teilt die furch und nimmt von dem Geni nis genomin

Vom 1. Sch Käfigen, Abt sind der vor Entladort p des Entlade nicht unterge Ausna Kollegium, T nachweisleist 2. Sch nur in Behä her noch un nahme vorid Antliche Be müssen den Unternehmung sich davon Vereinerndem fehlung gege sehes) zu er im Wege de senden. Für durch die O 3. Die führt worde Kosten des arztz und dam, wenn unterleben. Maßnahmen liche Beieitig zuführen. nissen befind Bei P ortspolizeilic führte Desin Die D Kreite, insbe stimmungen jorgen. Den 4

In G erloschen Den 8

Es if zahlreichen unserem Be standen und Veranstatun Wir i schaft, und Willkommen Bei Natura Rücksicht au Gebrauch in Zur B Oberchwelt Den 6 Begir

Wie das Berner  
Italien etwa 1200  
zurückgehalten, was  
samtlichen Schweizerischen  
T. Trotz aller Vor-  
renten die Wagen bis-  
erlangt werden.  
Aus Mailand wird  
e von Salandra ge-  
e Verlängerung der  
n Kabinett ein zweites  
Mailänder Blätter  
romski auf dem Markt.  
Die „Bosnische Ztg.“  
e Kavalleriepatrouillen  
getaucht seien.  
Saloniki meldet die  
hen Regierungspalast  
kundgebungen gegen  
Renge forderte die so-  
französischen Truppen  
late Deutschlands und  
Beifallkundgebungen  
Budapest meldet die  
t aus Saloniki, die  
aus Serbien hier an-  
Bildung griechischer  
französischen Front.  
end Gefechte mit den  
s geht immer erfolg-  
Gefechten das Städtchen  
vor, indem sie den  
Verluste bereiten, da  
nd kam.  
Agence Havas.) Das  
eine Brücke über die  
Die Kälte und die  
n den serbischen Rück-  
Serben und 20000  
(G.) Ein Telegramm  
laut „Frankf. Ztg.“  
bei den griechischen  
nd, das milde, und  
treten wünsche, hin.  
Budapest meldet die  
noper Meldung zus-  
is Athen, daß mehrere  
ei verhaftet wurden.  
e „Trif. Ztg.“ berichtet,  
en „Utro“ zufolge der  
nien längere Zeit mit  
handelte, der die ent-  
daß Rumänien über-  
lich gegen Bulgarien  
z. (B.Z.) Der Ver-  
Bagdad meldet, daß  
Nationalausschuß auf-  
dan und Kaswin zu-  
5000 Mann geschätzt  
Kann getötet und die  
gen habe. Die glän-  
manischen Truppen im  
ngen haben, haben in  
8. Dezember 1915.  
ie „Tägl. Rundschau“  
ni berichtet dem Mai-  
sofen betrachten die  
isfelt und räumen den  
ht den ganzen Balkan.  
reich sind wegen der  
and schwere Streitig-  
d will sich nicht zu  
entschieden.  
SAG.) Die „Neue  
aus Rotterdam, aus  
die neue Note des  
erwarte die griechische  
(S. M.)  
SAG.) Die „Magde-  
Lugano: Die ita-  
en seit 2 Tagen alle  
n italienischen Häfen  
Schiffspapiere zurück.  
ie „Bosn. Ztg.“ meldet  
in Rom meldet, im

französisch-englischen Kriegsrat in Calais habe man beschlossen, die Stellungen bei Strumina aufzugeben und sich nach Saloniki zurückzuziehen, um dort einen endgültigen Zeitpunkt bis zur Offensive abzuwarten.  
Berlin. (Priv.-Tel.) Nach der „Nordd. Allg. Ztg.“ hat die deutsche Regierung der hiesigen amerikanischen Botschaft eine Denkschrift über die Ermordung der Besatzung eines deutschen Unterseeboots durch den Kommandanten des betreffenden Hilfskreuzers „Baralong“ zugehen lassen. Die Denkschrift schließt: „Die deutsche Regierung teilt die furchtbare Tat der britischen Regierung mit und nimmt bestimmt an, daß sie, nachdem diese von dem Sachverhalt und den Verhandlungen Kenntnis genommen hat, unverzüglich den Kommandanten

und die beteiligte Mannschaft des Hilfskreuzers „Baralong“ wegen des Mordes zur Verantwortung ziehen und nach dem Kriegsgesetz bestrafen werde. Sie erwartet in kürzester Frist eine Aeußerung der britischen Regierung, daß diese das Erforderliche zur Sühnung des empörenden Vorfalles eingeleitet hat; demnächst erwartet sie eine eingehende Aeußerung über das Ergebnis des nach Möglichkeit zu beschleunigenden Verfahrens, um sich selbst davon überzeugen zu können, daß die Tat durch eine ihrer Schwere entsprechende Strafe geahndet worden ist. Sollte sie sich in ihren Erwartungen täuschen, so würde sie sich zu schwerwiegenden Entschliessungen wegen Vergeltung des ungeführten Verbrechens genötigt sehen“.

Frankfurt a. M. (Priv.-Tel.) Aus London wird der „Frankf. Ztg.“ indirekt gemeldet: Amtlich wird berichtet: Englische Flieger beschossen den Bahnhof von Don (an der Eisenbahn Lens—Armentieres) und ließen ein Munitionsdepot in die Luft fliegen, wodurch Feuersbrünste verursacht wurden. Wir beschossen die feindlichen Schützengräben, schlugen Brechen in die feindlichen Brustwehren, durchschnitten die Drahtverhaue und ließen mehrere Minen springen, die die feindlichen Werke zerstörten.  
Wien, 8. Dez. Amtlich wird verlautbart: Gines unserer Unterseeboote hat am 5. ds. Mts. um 10 Uhr vormittags vor Valona einen italienischen Kleinen Kreuzer mit zwei Schloten versenkt.  
Flottenkommando.

**Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.**

**A. Oberamt Neuenbürg.  
Schweineeinfuhr.**

Vom A. Min. des Innern ist folgendes verfügt worden (Staatsanz. Nr. 282.):  
1. Schweine, die als Bahnstückgut in Behältnissen (Kisten, Käfigen, Körben und dergl.) nach Württemberg eingeführt werden, sind der vorgeschriebenen polizeilichen Beobachtung stets am Entladeort zu unterstellen. Die Beobachtung hat in Gehöften des Entladeorts zu erfolgen, in denen sonstiges Kleinvieh nicht untergebracht ist.  
Ausnahmen von diesen Vorschriften kann das Medizinalkollegium, Tierärztliche Abteilung, bei Zuchtferkeln zulassen, die nachweislich aus anerkannten Hochzuchten stammen.  
2. Schweine als Bahnstückgut dürfen nach Württemberg nur in Behältnissen (§ 1) eingeführt werden, die entweder bisher noch ungebraucht waren oder vor ihrer erneuten Ingebrauchnahme vorchriftsmäßig gereinigt und desinfiziert worden sind. Amtliche Bescheinigungen über die Desinfektion der Behältnisse müssen den Frachtbriefen beigegeben sein. Der die polizeiliche Unterzuchung am Entladeort ausführende beamtete Tierarzt hat sich davon zu überzeugen, daß diese Bescheinigung vorliegt. Vereinenfalls hat er Strafanzeige an das Oberamt (Bescheinigung gegen § 74 Nr. 3 oder § 76 Nr. 1 des Viehseuchengesetzes) zu erstatten. In Wiederholungsfällen sind die Schweine im Wege des polizeilichen Zwangs an den Absender zurückzusenden. Für genügende Fütterung der Tiere ist diesen Fällen durch die Ortspolizeibehörde Sorge zu tragen.  
3. Die Behältnisse (§ 1), in denen die Schweine eingeführt worden sind, müssen sofort nach ihrer Entleerung auf Kosten des Empfängers und Anordnung des beamteten Tierarztes und unter ortspolizeilicher Ueberwachung, und zwar auch dann, wenn die Tiere dem Gesundheitszeugniszwang an sich nicht unterstehen, gereinigt und desinfiziert werden. Sofern sich diese Maßnahmen nicht wirksam durchführen lassen, ist die unschädliche Beseitigung der Behältnisse anzuordnen und sofort durchzuführen. Streu, Dünger und dergl., die sich in den Behältnissen befinden, sind auf alle Fälle unschädlich zu beseitigen.  
Bei Wiederauflieferung der Behältnisse zur Bahn ist eine ortspolizeiliche Bescheinigung über die vorchriftsmäßig ausgeführte Desinfektion beizubringen, die dem Frachtbrief anzubestellen ist.  
Die Ortspolizeibehörden werden beauftragt, die beteiligten Kreise, insbes. die Vieh- und Schweinehändler auf diese Bestimmungen hinzuweisen und für deren genaue Durchführung zu sorgen.  
Den 4. Dez. 1915. Oberamtmann Ziegele.

**A. Oberamt Neuenbürg.  
In Edelweiler, Oberamts Freudenstadt, ist die  
Maul- und Klauenfende  
erloschen.**

Den 8. Dezember 1915. Oberamtmann Ziegele.

**Neuenbürg.  
Weihnachtsbitte.**

Es ist beabsichtigt, zu Weihnachten nicht bloß unseren zahlreichen Kranken im Krankenhaus, sondern auch den in unserem Vereinslazarett untergebrachten Kriegern, die im Felde standen und verwundet worden sind, eine Weihnachtsfreude durch Veranstaltung einer feierlichen Bescherung zu bereiten.  
Wir richten daher die herzliche Bitte an die Einwohnerschaft, uns mit Gaben für die Bescherung bedenken zu wollen. Willkommen sind Geschenke in bar Geld, wie in Naturalien. Bei Naturalgaben für unsere Krieger könnte vielleicht einige Rücksicht auf solche Gegenstände genommen werden, die zum Gebrauch im Felde nützlich sind.  
Zur Annahme der Gaben sind die Unterzeichneten und die Oberchwester gerne bereit.  
Den 6. Dezember 1915.  
Bezirksvertreter des Landesvereins vom Roten Kreuz: Krankenhaus-Verwalter:  
Oberamtmann Ziegele. Kübler.

**A. Oberamt Neuenbürg.  
Gerste.**

Gemäß § 11 Absatz 3 der Gerste-Berordnung vom 28. Juni 1915 (R.G.BL 348) ist gestattet worden, daß Landwirte, die im Bezirk Neuenbürg im Jahr 1915 weniger als 40 Zentner Gerste geerntet haben, bis zu 20 Zentnern im eigenen landwirtschaftlichen Betrieb verwenden dürfen. Zur Abgabe an andere (außer bei Abgabe gegen Bezugscheine) ist oberamtliche Erlaubnis notwendig.  
Den 5. Dezember 1915. Oberamtmann Ziegele.

**Neuenbürg.**

**Einladung zur Lösung von Neujahrs-  
wunschkarten.**

Zum Beiten Armer, vorzugsweise armer Konfirmanden, werden auch heuer wieder Neujahrswunschkarten gegen Entrichtung eines Geldbetrags von mindestens 1 M. ausgegeben.  
Die Karten können bei Armenpfleger Blaisch oder Katsdiener Schönthal in Empfang genommen werden.  
Die Namen der Abnehmer werden vor Beginn des Jahres 1916 bekanntgegeben.  
Von demjenigen, der eine solche Karte erwirbt, wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Gratulation darbringt und auch seinerseits auf Besuche oder Kartenzufendungen verzichtet.  
Wir laden zu zahlreicher Beteiligung ein.  
Den 4. Dezember 1915.  
Namens der Ortsarmenbehörde:  
Voran Uhl. Stadtschultheiß Stirn.

**Stadt Wildbad.**

**Stammholz-Verkauf  
am Montag den 13. Dezember 1915,  
vormittags 9 1/2 Uhr,**

auf dem Rathaus in Wildbad im schriftlichen Aufstreich aus  
Stadtwald V Wanne, Abt. 3b Sulzkopf, 4b Sulzebene:  
155 Stück tannenes Langholz I.—VI. Kl. mit zus. 39,48 Fm.  
3 „ „ „ Sägholz II. Kl. mit zus. 1,85 Fm.;  
Stadtwald V Wanne, Abt. 6 Buchplatte, Abt. 11 Bottenweg, Abt. 12 Große Buche:  
57 Stück tannenes Langholz I.—IV. Kl. mit zus. 44,64 Fm.  
26 „ „ „ Sägholz I.—II. Kl. mit zus. 24,13 Fm.;  
Stadtwald I Meistern, Abt. 5, 7/11 u. II Leonhardswald, Abt. 4:  
54 Stück forch. u. tann. Langholz I.—VI. Kl. mit zus. 51,55 Fm.  
9 „ „ „ Sägholz I.—II. Kl. mit zus. 13,02 Fm.;  
Stadtwald I Meistern, Abt. 1 Großer Rank:  
243 Stück tannenes Langholz I.—VI. Kl. mit zus. 203,05 Fm.  
9 „ „ „ Sägholz I.—II. Kl. mit zus. 11,20 Fm.;  
Stadtwald V Wanne, Abt. 10f Tiefengrund:  
30 Stück tannenes Langholz I.—VI. Kl. mit zus. 54,10 Fm.  
23 „ „ „ Sägholz I.—II. Kl. mit zus. 27,95 Fm.  
Die verschlossenen, vom Bieter unterzeichneten, bedingungslosen, in ganzen und Zehntelprozenten ausgedrückten Angebote mit der Aufschrift „Angebot auf Nadelholzstammholz“ wollen spätestens zu obgenannter Stunde dem Stadtschultheißenamt übergeben werden; der alsbald auf dem Rathaus hier erfolgenden Eröffnung können die Bieter anwohnen. Klaffen-einteilung und Larppreise pro 1915; der Ausschuß ist zu 100% der Larppreise angeschlagen.  
Wildbad, den 4. Dezember 1915.  
Stadtschultheißenamt.  
Bachner.

**A. Forstamt Hoffstett.  
Post Leinach.**

**Reihholz-Verkauf  
im schriftlichen Aufstreich  
am Samstag den 18. Dezbr.,  
vormittags 11 Uhr,  
im „Hirsch“ in Neuweiler  
vom Scheidholz der 4 Huten:  
Am.: eichen: 1 Anbruch;  
Nadelholz: 3 Prügel, 537  
Anbruch.  
Losverzeichnis verendet un-  
entgeltlich die Geschäftsstelle für  
Holzverkauf der A. Forstdirektion  
in Stuttgart.**

**Stadt Wildbad.**

**Brennholz-Verkauf  
am Dienstag den 14. Dez. 1915  
vormittags 10 Uhr**

auf dem Rathaus in Wildbad aus  
Stadtwald I Meistern, Abt. 4,  
5, 6, 7/9, 11; Leonhardswald,  
Abt. 4:  
6 Nm. eichene Prügel  
9 „ „ tannene Scheiter  
132 „ Nadelholzprügel II. Kl.  
6 „ Nadelholz-Reisprügel  
Stadtwald I Meistern, Abt. 1  
Großer Rank:  
19 Nm. buchene Prügel II. Kl.  
73 „ Nadelholzprügel II. Kl.  
30 „ Nadelholz-Reisprügel  
Stadtwald II Leonhardswald,  
Abt. 6; V Wanne, Abt. 1, 3, 4;  
1 Meistern, Abt. 2:  
11 Nm. Nadelholzprügel I. Kl.  
77 „ Nadelholzprügel II. Kl.  
51 „ Nadelholz-Reisprügel  
Stadtwald V Wanne, Abt. 6  
Buchplatte, Abt. 11 Bottenweg,  
Abt. 12 Große Buche:  
8 Nm. buchene Prügel II. Kl.  
120 „ Nadelholzprügel II. Kl.  
1 „ Nadelholz-Reisprügel  
Stadtwald V Wanne, Abt. 10f  
Tiefengrund:  
6 Nm. buchene Prügel I. Kl.  
138 „ buchene Prügel II. Kl.  
73 „ Nadelholzprügel II. Kl.  
40 „ Nadelholz-Reisprügel  
Wildbad, den 6. Dez. 1915.  
Stadtschultheißenamt:  
Bachner.

**Wald-Honig**

laut jeberzett  
Paul Waegel, Freiburg i. B.  
Angabe des Vorrats sowie Preises  
erforderlich.

Teilt mit Bekannten  
weisse **Schmierseife**  
welche bequem z. kochen u. waschen  
der Wäsche u. für den Haushalt  
45 Pfd. Mk. 18.50  
100 Pfd. Mk. 30.-  
ab Hamburg geg. Nachn. Adr.  
und Bahnstat. genau angeben.  
**Henry Junge, Hamburg 30**  
Preise f. Nachbestellg. ungültig.



## Weihnachtsspende 1915.

Die Adressen bedürftiger Kriegsteilnehmer in nicht württembergischen Truppenteilen, die von uns auf Weihnachten Liebesgaben-Pakete erhalten sollen, müssen durch Vermittlung der örtlichen Stellen (Ortsgeistliche, Ortsvorsteher, Lehrer) **allerhöchstens bis Donnerstag abend** bei dem Unterzeichneten eingereicht werden. Spätere Anmeldungen können wir zu unserem Bedauern und zum Nachteil der beteiligten Soldaten nicht mehr berücksichtigen.

Den 7. Dezember 1915.

Der Bezirksvertreter vom Roten Kreuz:  
Oberamtmann Ziegele.

Stadtgemeinde Neuenbürg.

### Butter-Verkauf.

Donnerstag, den 9. d. M., nachmittags von 2 Uhr an an die Einwohner oberhalb dem Rathaus rechts der Enz, von 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr an an solche Einwohner links der Enz.

Montag, den 13. d. M., nachmittags von 2 Uhr an an Einwohner unterhalb des Rathauses rechts der Enz, von 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr an an solche Einwohner links der Enz, von 3 Uhr an an Einwohner von Reute, Bahnhof u. Ziegelei.

Stadtpflege.  
Stv. Gollmer.

Neuenbürg.

### Wahl-Vorschlag.

Für die Gemeinderats-Wahl werden die austretenden Mitglieder wieder vorgeschlagen, nämlich:

1. Fr. Gollmer, Schlauchfabrikant,
2. Chr. Olpp, rej. Stadtpfleger,
3. Franz Vogt, Senfenschmied,
4. Fr. Heinzmann, Schriftsetzer.

Neuenbürg, 7. Dezember 1915.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Hinscheiden unserer lieben Mutter, Groß-, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante



**Luise Gaiser**  
geb. Müller

sagen aufrichtigsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Calmbach, 6. Dezember 1915.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir bei dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres lieben unvergesslichen Bruders

### Hermann Pross

Ersatzreservist im Landwehr-Regt. Nr. 120 erfahren durften, für die zahlreiche Beteiligung am Trauergottesdienst, für den erhebenden Gesang des Kirchenchors, sowie auch für die Beteiligung des Veteranen- und Militärvereins sprechen wir unseren innigsten Dank aus.

Die trauernden Geschwister:

Wilhelmine und Friedrich Pross.

Neuenbürg.  
Frischgewässerte  
**Stockfische**  
schön weiß  
empfiehlt

Tel. 61.

Karl Mahler.

Garantiert echten  
**Bienenhonig**

zu kaufen gesucht gegen sofortige Kasse. Um äußerstes  
:: Preisangebot bittet ::

Honig-Centrale Mannheim,  
Q 5, 8.

Neuenbürg, 7. Dezember 1915.

### Statt besonderer Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, dass unsere I. Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter und Tante

## Frau Emilie Krauch

geb. Gossweiler  
Oberförsters Witwe

nach langem, schwerem Leiden im Alter von 72<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahren heute früh sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Die Söhne:

Fritz Krauch, Assuncion (Südamerika).

Max Krauch, Aalen.

Beerdigung findet am Donnerstag den 9. Dez., nachmittags 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr auf dem alten Friedhof hier statt.

## Bleyle<sup>®</sup>

**Knaben-Anzüge**  
Sweater und Sweater-Hosen

zu Original-Verkaufspreisen  
::: der Fabrik bei :::

**J. Hiltner, Pforzheim**  
Bahnhofstrasse Nr. 10.

## Bestellungen auf Bücher

für den Weihnachtstisch

::: nimmt schon jetzt entgegen :::

**C. Meeh'sche Buchhandlung.**

## C. Berner

Pforzheim

Ecke Metzger- u.  
Blumen-Strasse.

Grösste Auswahl

**Kostümröcke und Unterröcke**

Sonntags von 11 bis 6 Uhr offen.

Donnerstag u. Freitag

frische

**Schellfische**

und

frischgewässerte

**Stockfische.**

**Pfannkuch & Co.**

Neuenbürg Tel. 70.

**Käse Käse**

An württ. Verbraucher offeriere  
gegen Nachnahme:

1a. 1st. Allgäuer Stangenkäse

à 80 Pfg. per Pfd., bei Abnahme  
von 9 Pfd. frei ins Haus.

3. 1st. Kdingen bei Spaich.

**Suppen-Würfel**

100 Stck M. 1.50

1000 " " 12.50

sowie besten

**Voll-Kaffee Ersatz**

„Mokkor“

3 Pfund in 1/2-Pfund-Packung

M. 3.—

liefert ab Leipzig gegen Post-  
nachnahme

**W. Kaden, Großhandlung**

Leipzig-Mödern.

Ein Versuch führt zur Nach-  
bestellung, auch sehr empfehlens-  
wert als Liebesgabe ins Feld.